

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stello.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. N. IV.: 2800. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 81

Mittwoch, den 6. April 1938

90. Jahrgang

Innsbruck im Festkleid

Tirol huldigt dem Führer

Erneute Triumphfahrt durch Innsbruck

Die Wahlkampfreise durch Oesterreich führte Adolf Hitler am Dienstag vom Kärntner Grenzland nach Tirol. Die Stadt Innsbruck, die während der Zeit der Verfolgung des Nationalsozialismus in Oesterreich an Leid soviel erleben mußte, empfing den Schöpfer Großdeutschlands mit unbeschreiblichem Jubel. Man mußte die Erregung der sonst so harten und durch den Kampf mit den Gewalten der Natur gestählten Menschen in Tirol selbst miterleben haben, um ahnen zu können, wie gewaltig das Bekenntnis war, das einer der treuesten und bewährtesten deutschen Volksstämme inmitten der Truzburg der deutschen Alpen für Adolf Hitler und sein Großdeutsches Reich ablegte.

Im ganzen Land Tirol war dieser denkwürdige 5. April zum Feiertag erklärt worden. Aber es war ein anderer Feiertag, als jene Tage es sind, die sonst diesen Namen führen. Ein wundervoller Frühlingssorgen, an dem die schneebedeckten Berge Tirols im Sonnenglanz auf Innsbruck herableuchteten, stand an der Schwelle des Tages, an dem der Führer zum ersten Male nach 18 Jahren wieder in der Landeshauptstadt Tirols sprach. Eine fieberhafte Erregung lag über dem ganzen Lande. Schon in der Dunkelheit der ersten Morgenstunden machten sich die Bauern und ihre Frauen und Kinder in den einsamen Tälern auf den Weg, um oft viele Stunden lang bis zur nächsten Bahnstation zu wandern, von der aus sie in einem der vielen Sonderzüge nach Innsbruck fahren. Seit den frühesten Morgenstunden traf ein dichtbefetzter Sonderzug nach dem anderen in dem Innsbrucker Bahnhof ein, und auf allen Zufahrtsstraßen sah man endlose Ketten von Autobussen und Lastkraftwagen, die viele Tausende von Bauern und Arbeitern aus allen Teilen Tirols in die Stadt brachten. Bereits in den Mittagstunden dürften über 100 000 Menschen in Innsbruck eingetroffen sein, die sich nun in den Straßen der Stadt stauten. Tausende von Hakenkreuzfahnen und eine Unzahl von Wimpeln flatterten im milden Frühlingsswind. Hinter diesem wogenden Meer leuchtender Farben erhob sich majestätisch die Eisenmauer der Nordkette, deren schneebedeckte Hänge im Sonnenschein glitzern.

„Ein Volk — ein Reich!“

In einer großen Schneemulde unterhalb des Gipfels der sagenumwobenen „Frau Pitt“ haben Innsbrucker Bergsteiger die Bekenntnisworte angebracht: „Ein Volk — Ein Reich!“ Jeder Buchstabe ist mehr als 70 Meter groß. So grüßt dieses Gelöbnis von den ewigen Zeugen der stolzen Geschichte Tirols herab und gibt dem unvergesslichen Bild, das diese schönste aller deutschen Bergstädte an diesem Jubeltage bietet, eine besonders würdige Note.

Die freudige Stimmung, die die Menschen erfüllte, äußerte sich immer wieder in begeisterten Kundgebungen.

Die stampfende der Bewegung rangen auf, wussten vom Lande in den schönen alten Tiroler Volkstrachten marschierten durch die Stadt und wurden überall stürmisch begrüßt. Auch in der Menschenmenge sah man Tausende und aber Tausende von Bauern, die die alten Ehrenkleider des Tiroler Volkes trugen und damit dem bunten Bild

einen eigenartigen Reiz verliehen.

Fiebernde Stimmung lag über dem ganzen weiten Funtal, und die Ungebuld wurde immer größer, mit der die ungezählten Tausende die Abendstunden erwarteten, in der das Läuten aller Glocken von den Türmen der Kirchen Innsbrucks die Ankunft des Führers verkündete.

Adolf Hitler im Tiroler Landhaus

Brausender Jubel steigt erneut auf zu den Bergen, diesen gewaltigen Zeugen der tausendjährigen heldenhaften Geschichte des Landes, als der Führer die Fahrt zum Tiroler Landhaus antritt. Die Menschen, die in dichten Reihen den Weg säumen, begrüßen wieder und wieder mit herzlichster Freude, mit überströmender Begeisterung den Retter und Befreier dieses schönen Landes, den Schöpfer des größeren Reiches.

Diese Fahrt gestaltete sich zu einem der größten und stärksten Erlebnisse während der ganzen Triumphfahrt Adolf Hitlers durch die deutschen Gauen, die nun bisher von Königsberg bis nach Innsbruck führte.

Zahlreiche riesige Feuer in Hakenkreuzform flammen von den Bergen herab. In mehr als zweitausend Meter Höhe sind sie entzündet worden. Die im Laufe des Tages unterhalb des Brandfahns mit Kohle in den Schnee geschriebenen Worte:

„Ein Volk — ein Reich — ein Führer!“

tragen glühend dieses Bekenntnis in alle Welt. Diese Schriftzeichen haben eine Länge von 1,5 Kilometer. Jeder einzelne Buchstabe ist fast hundert Meter hoch.

Welle Fanfarenlänge grüßen den Führer bei seinem Eintreffen vor dem Landhaus. Hier haben sechzig als Gäste in Tirol weilende Wimpel-Aufstellungen angenommen. In der Eingangshalle entbietet Tiroler Jungvolk Adolf Hitler ein herzlich willkommen, für das der Führer freudig dankt. Im Sitzungssaal steht eine Gruppe des BDM. Viele der Mädchen haben Freudentränen in den Augen, als sie den Führer grüßen, für den ihre Väter und Brüder in die Kerker gegangen sind und der nun all das tiefe Leid und die Not vom Volk dieses schönen deutschen Landes weggewonnen hat.

Im wundervollen Barock-Festsaal des Landhauses mit den Fresko-Gemälden aus der Meisterhand Knellers grüßen den Führer die ältesten Fahnen der Tiroler Freiheitskämpfer, darunter die in vielen Schlachten blutgetränkte Spingeseisbahn und die Fahne, die Vater Haspinger in den Kämpfen am Berg Isel im Jahre 1809 trug. Landeshauptmann Christoph spricht von der tiefen

Bewegung und den dankerfüllten Herzen aller Tiroler, von der grenzenlosen Treue Tirols zum Schöpfer des neuen Reiches zum Schöpfer Großdeutschlands.

„Die Erinnerung an Sie war das, was uns bewegte, auszuhalten!“

Zur Erinnerung an diesen Tag der Abstimmung, die vor 17 Jahren den Anschluß forderte, der jetzt seine Erfüllung gefunden habe, wolle Tirol dem Führer eine Sammlung der Dokumente dieser Abstimmung überreichen.

In herzlichsten Worten dankt der Führer allen Tirolern für den Empfang, den sie ihm auf seiner Fahrt und vor allem in Innsbruck bereitet haben. Tiefbewegt erinnert er daran, daß dieses Land in den Freiheitskämpfen der deutschen Geschichte stets mit an erster Stelle gestanden habe. Er weiß darauf hin, daß vor fast genau vier Wochen von dieser Stadt aus versucht werden sollte, erneut eine Welle der Unterdrückung über Großdeutschreich zu beginnen zu lassen, und stellte demgegenüber fest, daß er selbst dieses Land und diese Menschen, seine Heimat, besser in Erinnerung gehabt und besser gekannt habe, als jener, der von hier aus einen neuen Verrat begehen wollte.

Der Führer schließt mit den Worten, daß

Tirol von jetzt ab ein glanzvoller Stein in der Krone Deutschlands

sein werde.

Nach den Worten des Führers stellte Landeshauptmann Christoph die beim Empfang anwesenden Männer der Bewegung und des Staates vor. Besonders herzlich Worte richtete dabei der Führer an den arbeitsreichen Tiroler Lehrer Alois Burnig, der vor 17 Jahren die große und eindrucksvolle Anschlußabstimmung in Tirol angeregt hatte.

Als der Führer mit seiner Begleitung, in der sich Reichsminister Dr. Frant und Reichsführer 44 Himmler befinden, das Landhaus verläßt, schlägt ihm eine neue Welle der Liebe und Begeisterung der wie die Mauer stehenden Massen entgegen. Sie ist nicht weniger groß in der Ausstellungshalle, wo 8000 Volksgenossen, zum Teil in den Tiroler Trachten aus allen Tälern herbeigeleitet, des Führers harren. Kein Wunder, galt doch Tirol schon bei den letzten Wahlen, die es im alten Oesterreich vor dem Parteiverbot gab, als eine nationalsozialistische Hochburg. Bei den Gemeindevahlen im Jahre 1933 errang die Partei die Mehrheit, so daß man die schon angekündigte Tiroler Landtagswahl abblies.

Die Führerrede krönt den Festtag

Zunächst spricht Reichsminister Dr. Frant. Wenn in diesem Augenblick, so führt er u. a. aus, die Freudentränen auf den Bergen flammen und wenn man in den Augen der Tiroler die Freude sehe über des Führers Tat und seinen Besuch in Tirol, dann wisse man, was Freiheit heißt, aber auch, was Kampf um die Ehre und

NSKK. überbringt Treuebotschaften

Ein Telegramm des Korpsführers an Dr. Goebbels.

Der Korpsführer des NSKK, Hühnlein, hat an den Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Gauleiter haben mich gebeten, durch Meldefahrer des NSKK, am 9. April aus allen NSDAP-Gauen im Reiche ihre Treuebotschaften an den Führer nach Wien überbringen zu lassen. Das NSKK ist stolz auf diese ehrenvolle Aufgabe und stets mit begeistertem Herzen zu ihrer Durchführung bereit. Korpsführer Hühnlein.“

